Laudatio

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Stifterinnen, liebe Stifter, lieber Herr Häfner.

Das ist die **Jubiläumsschrift zum 10-jährigen Bestehen** der Bürgerstiftung „Ein Herz für Bad Nauheim“, erschienen vor zwei Jahren.

Die Schrift umfasst 72 Seiten und enthält 65 Fotos auf denen Armin Häfner zu sehen ist.

Weshalb das so ist, wird erkennbar wenn man die Texte zu den Fotos liest.

65 Fotos, 65 Texte, 65 mal ehrenamtliches Engagement.

Armin Häfner ist in der Öffentlichkeit präsent – ohne Zweifel.

Sein Wirken für die Bürgerstiftung hinter den Kulissen darf dabei aber nicht vergessen werden.

Eines möchte ich vorweg nehmen.

Eine Würdigung der Leistung Armin Häfners, eine Würdigung des langjährigen Präsidenten der Bürgerstiftung, ist nicht möglich, ohne die Weggefährten, die ihn begleitet haben mit in das Lob einzubeziehen.

Was Armin Häfner, zusammen mit der Bürgerstiftung, geleistet hat war Teamwork.

Aber der Mann in der vordersten Linie, häufig der Vordenker, der Mann mit Durchsetzungsvermögen und immer der Zuverlässige war Armin Häfner.

Wer ist dieser Armin Häfner, der viele Jahre die Geschicke der Bürgerstiftung geleitet hat?

Geboren in Frankfurt am Main, besuchte Armin Häfner die Volksschule in Köppern, machte sein Abitur am Kaiser Friedrich Gymnasium in Bad Homburg, studierte an der Goethe Universität in Frankfurt Geschichte und Germanistik,

absolvierte seine Referendarzeit in Königstein und Bad Homburg und war schließlich ab 1968 Gymnasiallehrer in Wiesbaden.

Dann lernte er die junge Ärztin Ulrike Diefenbach aus Bad Nauheim kennen, was zu einem Wohnungswechsel, zu einer Heirat und zu einer Familiengründung führte.

Heute haben Ulrike und Armin Häfner von ihren drei Kindern 7 Enkel.

* Pause

Ab 1970 war Armin Häfner Lehrer an der Ernst-Ludwig-Schule.

Er stieg auf vom Studienrat zum Oberstudienrat, vom Studiendirektor zum Oberstudiendirektor und war ab 1977 gewählter Vertreter des Lehrerkollegiums.

Schließlich wurde er stellvertretender Leiter und ab 1982 Direktor, an der Ernst-Ludwig-Schule.

* Pause

Seine Leistung als Lehrer und Schulleiter will ich kurz ansprechen, denn dadurch wird erkennbar mit welcher Leidenschaft er sein Amt versah,

-an seiner geliebten Ernst Ludwig Schule- und danach als Präsident der Bürgerstiftung.

Seit ihrer Gründung im Jahre 1905 verstand sich die Ernst-Ludwig-Schule als Bürgerschule, d.h. sie empfand sich als eng verbunden mit der Stadt und ihrer Bürgerschaft.

Armin Häfner sah sich in vielerlei Hinsicht dieser Tradition verpflichtet.

Nachdem die Schulträgerschaft von der Stadt an den Wetteraukreis übergegangen war, gab es aus Verwaltungs-gründen eigentlich keine erkennbare Notwendigkeit mehr für eine engere Kooperation mit der Stadt Bad Nauheim.

Wenn Armin Häfner trotzdem an einer Verbindung zur Stadt bemüht war, so entsprach dies seiner Überzeugung, dass ein Schulterschluss zwischen der Ernst-Ludwig-Schule, der Nauheimer Bürgerschaft und den städtischen Gremien ein wichtiges Element der ELS-Geschichte sei, das weiter gepflegt werden müsse.

Er unterstützte schulische Aktivitäten, die geeignet waren, Kontakte der Schule zur Stadt zu festigen und den Schülern „das Eingebundensein“ in die Stadt mit ihrer Bürgerschaft zu vermitteln. **PAUSE**

Stolz ist Armin Häfner auf seine Rolle beim Neubau der Ernst-Ludwig-Schule mit allem Drum und Dran, wie er selbst sagt. Seine Anregungen wurden von den Architekten aufgenommen und umgesetzt.👁

Mit geradezu leuchtenden Augen erinnert sich Armin Häfner an die MUSICAL-Phase seiner Schule, die zweifellos etwas Besonderes war.

• Das Joseph- Musical von Lloyd-Webber war eine bundesdeutsche Erstaufführung in englischer Sprache und wurde auch im Opernhaus von Buxton aufgeführt.

• Das zweite Musical "John" war eine Uraufführung und wurde begleitet von einem Liebesdrama hinter den Kulissen (das sagt aber nur Eigeweihten etwas).

•und das dritte Musical "Oliver" brachte es bis zu einem Gastspiel in Saragossa

•und nicht zu vergessen: Die **Schul**partnerschaft mit Chaumont bildete den Ausgangspunkt für die Städtepartnerschaft.

Betrachtet man die stadtbezogenen Initiativen Armin Häfners während seiner Tätigkeit als Leiter des Ernst-Ludwig-Gymnasiums, so lässt sich eine gewisse Verbindungslinie zu seinem späteren Engagement als Präsident der Bürgerstiftung „Ein Herz für Bad Nauheim“ deutlich erkennen.

Die Stadt, in der er über Jahrzehnte beruflich tätig war und wohnt, lag ihm schon immer am Herzen.

Ich hatte gesagt, Armin Häfner sei bei allen Aktionen und Projekten der Bürgerstiftung der Mann in der vordersten Reihe gewesen.

Ich darf an einige - ich betone an nur einige - dieser vielen Projekte erinnern:

Im Bereich der **Schülerförderung**

* beteiligte sich die Bürgerstiftung an einem einjährigen Stipendium für zwei Schüler der Ernst-Ludwig-Schule, die aus Russland stammende **Maria Kremer** und dem Iraner **Ardalan Aram.**
* Zum Start eines Stipendiums erhielt die 16jährige Lioba Schülerin **Eliana** **Esposido** von der Bürgerstiftung einen Laptop und einen Zuschuss für Schul- und Fachliteratur.

Im Bereich der **Musikförderung**

* konnten zwei junge Nachwuchs-pianistinnen der Musikschule mit dem Erlös aus einem Benefizkonzert unterstützt werden.
* Einer weiteren Pianistin (Alexandra Weigand) wurde durch eine Spende der Bürgerstiftung eine zweite Klavierstunde pro Woche ermöglicht.

Aus dem Bereich der **Sportförderung**

* ist ein Beispiel die Unterstützung des heimischen Mädchenfußballs durch eine Spende, die es auch finanziell schwächer gestellten Mädchen ermöglichte, an einer Reise zu einem Internationalen Fußballturnier nach Spanien teilzunehmen.

Eine ganz tolle Sache war dann der bundesweit ausgeschriebene **Ideenwettbewerb für Bürgerstiftungen** unter dem Motto „Brücken bauen zwischen Kulturen“.

* Bei diesem Wettbewerb erhielt unsere Bürgerstiftung für ihr Projekt „PUZZLE PICNIC FAMILY“ im Jahr 2014 den 3. Preis der Herbert Quandt Stiftung und der Initiative Bürgerstiftung.

Bei den **Einzelförderungen**

* erinnere ich an die Spende für die Restaurierung des Sandsteinwappens über dem Portal der Reinhardskirche und die finanzielle Unterstützung bei der Instandsetzung der Ikonostase.

**Das letzte große Projekt** der Bürgerstiftung war die Unterstützung der AG Geschichte bei der Errichtung des Holocaust-Erinnerungsmals.

In den Monaten der Vorbereitung konnte ich miterleben wie sehr sich Armin Häfner für die Verwirklichung des Denkmals einsetzte.

Sowohl an den oft mühsamen Ermittlungen der Namen der Holocaustopfer als auch an der Zusammenstellung der Biographien war er beteiligt.

* Bei der Auswahl des Standortes,
* der Auswahl des künstlerischen Entwurfes,
* bei der Sponsorensuche
* und bei den Vorbereitungen für die Einweihungsfeier

waren Armin Häfners Ratschläge eine ganz, ganz wertvolle Unterstützung.

Eine umfassende Chronologie zur Entstehung des Erinnerungsmales mit Foto-Dokumentation bereitet Armin Häfner derzeit vor.

* PAUSE

Auch bei der **VERLEIHUNG DER EHRENPREISE DURCH DIE BÜRGERSTIFTUNG** hat Armin Häfner eine maßgebliche Rolle gespielt.

2005 hat die Bürgerstiftung "Ein Herz für Bad Nauheim" erstmals den Ehrenpreis verliehen. Geehrt werden sollen mit diesem Preis Personen oder Organisationen, die sich besonders um Bad Nauheim verdient gemacht haben.

Die beiden ersten Preisträger waren **Karl Heinz Jeckel** und **Klaus Neuhöfer**, zwei Männer die zum Wohl ihrer Heimatstadt und ihrer Bürger und Gäste gewirkt haben: Karl Heinz Jeckel eher im Stillen, Klaus Neuhöfer an vorderster Front des Fördervereins der Kurstadt Bad Nauheim. Wir denken dabei auch an seinen Einsatz für den Erhalt der Gradierbauten.

In den folgenden Jahren wurden mit weiteren Ehrenpreisen gewürdigt**:**

2006 Frau Brigitta Gebauer

für ihren vielfältigen –jahrelangen- Einsatz in der "AG Geschichte", und ihr Wirken für den Erhalt der russisch orthodoxen Reinhards-Kirche

* 2007 die Grüne Damen Wetterau

für ihr langjähriges und beispielhaftes ehrenamtliches Wirken in Krankenhäusern und Seniorenheimen in Bad Nauheim.

* 2008 der Internationaler Club Bad Nauheim

für seine hervorragende und anhaltende Arbeit für das gemeinsame gute Zusammenleben von ausländischen und inländischen Mitbürgern.

* 2009 die AG Geschichte (2009)

die mit Hinweisschildern, Stadtrundgang-Tafeln und Publikationen

die Geschichte der Stadt erlebbar macht und deren Vortragsreihen sich großer Beliebtheit erfreuen.

Es folgten als Preisträger:

* 2010 der Hospizdienst Wetterau .
* und 2011 das Kulturforum Bad Nauheim.
* 2012 ging der Ehrenpreis an Frau Josefa Schnorr,

Leiterin der Bürgerinitiative Altenselbsthilfe

**und** aktiv ehrenamtlich tätig in der katholischen St. Bonifatius Gemeinde.

* und 2014 wurde Frau Hiltrud Hölzinger

für ihr ehrenamtliches künstlerisches Wirken in Verbindung mit unserer Stadt und hier insbesondere im Bereich Jugendstil **und im Kunstverein Bad Nauheim**

mit dem Ehrenpreis der Bürgerstiftung ausgezeichnet.

* Preisträger 2015 – wurde schließlich die Bürgerinitiative Waldpark Skiwiese.

Mit einer Preisverleihung am Rande des großen Geschehens wurden 2011 Schülerinnen und Schüler der 8. Klasse der ELS für ihre Arbeiten zum Kunstprojekt "Mühlenturm" belohnt.

Wundervolle farbenfrohe Modelle des Windmühlenturmes wurden vor der Preisverleihung in den Geschäftsräumen der Sparkasse ausgestellt.

Für diese Aktion der Bürgerstiftung danke ich Armin Häfner noch einmal ganz persönlich.

* PAUSE

Reden wir über die Benefizveranstaltungen

Nicht vorstellbar, dass bei der Auswahl, Organisation und Durchführung der Benefizveranstaltungen Armin Häfner **nicht** eine führende Rolle gespielt hat.

Einmal allerdings ist er - trotz unzähliger Telefonate mit der Managerin des großen Meisters ------- gescheitert.

Dieter Wedel ist nicht zu einer bereits zugesagten Lesung gekommen. Vielleicht wusste der Regisseur, dass zu viele in Bad Nauheim sein wahres Alter kennen.

* Aber Caroline Link war bei uns. Gerne erinnern wir uns an den gemeinsamen Nachmittag mit der Oscar-Preisträgerin auf dem Johannisberg.
* Im Spiegelsaal hat der Postillion gesungen,
* traurige Sehnsucht und glückliche Stimmung wurden bei den Romantischen Liedern mit Horn und Klavier geweckt,
* und bei der Martinee im Spiegelsaal begeisterte man sich an „Mozarts tiefsinniger Leichtigkeit“

Tue Gutes und rede darüber!

Das ist Armin Häfner dank seiner Verbindung zur Presse, insbesondere zu Verlag und Redaktion der Wetterauer Zeitung und der **FAZ,** bestens gelungen. Ausführlich wurde jeweils über die Veranstaltungen der Bürgerstiftung berichtet.

* PAUSE

Neben seiner Tätigkeit als Lehrer und Schulleiter wirkte Armin Häfner maßgeblich als **Gründer und Vorstandsmitglied in zahlreichen Vereinen und Organisationen** unserer Stadt mit.

dazu gehören:

* Das Freiwilligenzentrum
* Der Museenverein
* Der Verein der Freunde der ELS
* Das Kulturforum
* Die Arbeitsgemeinschaft Geschichte
* Der Verein Wind- und Wasserkunst
* Und seit bereits 31 Jahre ist Armin Häfner beim Lions Clubs „Hessischer Löwe“ dessen Gründungsmitglied er ist, engagiert.
* Schließlich wurde er im Jahr 2004 Präsident der Bürgerstiftung „Ein Herz für Bad Nauheim“
* PAUSE

**Als Autor und Mitautor** schrieb Armin Häfner zahlreiche Beiträge in Jahrbüchern und Festschriften.

Seine Aufsätze in den ELS-Jahrbüchern über die Geschichte seiner Schule sind immer auch Beiträge zur Geschichte unserer Stadt.

Ohne seine Spurensuche gäbe es zum Beispiel keine Liste der ehemaligen Lehrkräfte der ELS.

Deutlich erkennbar ist die Handschrift von Armin Häfner auch in der Jubiläumschrift zum 10jährigen Bestehen der Bürgerstiftung.Aktuell arbeitet Armin Häfner an einer Schrift über die Jugendjahre von Adolf Reichwein.

Und parallel dazu und zwar sehr intensiv, wie er mir erzählte, beschäftigt er sich derzeit mit den Recherchen zu einem geplanten 4-bändigen Werk über die Amerikaner in Bad Nauheim.

Bei dem Projekt „Amerikanische Spuren in Bad Nauheim“ ist er Mitglied einer Gruppe von Bad Nauheimern, zu der auch Klaus Ruppert, Jürgen Burdak und Frau Brigitte Faatz gehören. Bei der Sponsorensuche für die Finanzierung der Dokumentation ist Armin Häfner unverzichtbar.

Auch hier wird erkennbar, dass Armin Häfner, seine ganze Erfahrung, sein ganzes Wissen, sein ganzes Können **immer bereit ist,** der Gemeinschaft zur Verfügung zu stellen.

* Pause

**(Hobby)**

Bleibt einem Mann, der bereit ist, so viele ehrenamtliche Aufgaben zu übernehmen, noch Zeit für private Dinge.

Zeit für die Familie, Zeit für Reisen, Zeit für Hobbys?

Gelegentlich sitze ich mit Armin Häfner nach den Arbeitstreffen der AG Geschichte bei einem kühlen Bier in Willys Pub. Als ich den ausgewiesenen Weinkenner einmal scherzhaft fragte, welche Hobbys er außer Riesling und **Graub**urgunder noch habe, antwortete er schlagfertig: „ja da gibt es noch den **Weiß**- und den **Spät**burgunder!“

Dann aber legte er nach:

Der klassische Musik, der bildende Kunst und hier besonders der Malerei vor Ort widmet er gerne seine knapp bemessene Freizeit.

Und natürlich sind es historische und besonders schulgeschichtliche Recherchen, die zu seinen Leidenschaften zählen.

Geradezu ungläubiges Staunen überkommt seine Zuhörer wenn er von seinen zahlreichen Reisen berichtet und über die er im Lions Club und besonders auch im Kulturforum ganz großartige Vorträge mit Power-Point Präsentationen gehalten hat.

Ich zähle nur einige Länder auf, die Armin Häfner bereist hat, größtenteils zusammen mit seiner Frau.

Armin Häfner bereiste mehrmals die USA,

besuchte die Kultstätten der Mayas und der Azteken in Mexiko,

war in Griechenland, Sizilien und in der Türkei.

Zu den außereuropäischen Reisezielen zählten weiterhin:

Armenien und Georgien - Ägypten, Äthiopien, Tunesien, Syrien, Peru, Usbekistan, Iran, Andalusien, Apulien, Rom, Venedig und Mittelitalien. In den meisten Fällen mit kultur-historischem Bezug.

* Pause

Zu mehr, meinte Armin Häfner **reiche** es nicht - wegen des ehrenamtlichen und familiären Engagements.

Was das familiäre Engagement betrifft, so weiß ich als Nachbar, dass Armin Häfner **ein außerordentlich liebevoller Großvater ist** und die beiden kleinen Enkeltöchter aus Rockenberg seine Aufmerksamkeit besonders stark in Anspruch nehmen.

Er betreut häufig ihre Hausaufgaben und ist auch sonst pädagogisch sehr um die beiden bemüht.

Wenn die Mädchen nach dem Spielen auf der Gustav-Kayser-Straße in das Haus der Großeltern gerufen werden, heißt es als erstes – weithin hörbar: Hände waschen! Die Stimme ist unverkennbar – es ist der Großvater.

SCHLUSSWORT

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Stifterinnen, liebe Stifter, lieber Herr Häfner.

Ich habe versucht das Bild eines Mannes zu skizzieren, den jeder in Bad Nauheim kennt.

In Willys Pub ebenso wie im Rathaus oder im Theaterfoyer.

Er besucht V e r n i s s a g e n, sitzt bei Veranstaltungen in der vordersten Reihe oder steht selbst am Pult.

Man begegnet ihm auf der Parkstraße und in der Fußgängerzone.

Oft ist er nur wenige Schritte unterwegs bis er angesprochen und in ein Gespräch verwickelt wird.

Armin Häfner ist bekannt, er ist gefragt und er wird gefragt.

Und wenn er etwas sagt dann hört man zu, denn er hat etwas zu sagen.

Wir verabschieden heute Armin Häfner aus dem Amt des Präsidenten der Bürgerstiftung, der er 12 Jahre vorgestanden hat.

Wir haben ihm viel zu verdanken. Und für das Viele danken wir ihm aufrichtig.

Er geht uns nicht verloren.

Herr Häfner, es ist schön dass wir Sie haben.

Danke